

# Samurai

## Asche

Körper voller Narben, ich bin sowas wie ein Samurai  
Zieh' mich oft zurück, denn ich will nicht Teil deiner Handlung sein  
Du hast oft gesagt, ich wäre das, was du dir wünscht  
Dein Leben ist Frieden, meins ist Krieg, ich bin unerwünscht  
Wie oft stand ich vor dir, mir lief Blut aus mein'n Augen  
Fand bei dir die Zuflucht, bis sie uns auch diese rauben  
Keine Untertitel, diese Art von Story ist ein Stummfilm  
Ich verlor den Grund, find' nicht zurück zu uns, will  
Wieder auf den graden Weg, ich flüchte in die Berge  
Hatte tausend Schlachten, nie gefürchtet, dass ich sterbe  
Ja, ich hoffe, dass du irgendwann noch einmal zur Besinnung kommst  
Es ist wieder Nacht und mich plagen die Erinnerung'n  
Schleife meine Klinge auf der Suche nach 'nem Gegner  
Und merke, so komm' ich dir immer näher  
So viel Blut, das an mein'n Händen schon geklebt hat  
Doch heute erst verfluch' ich meine Fehler

Ich kann wieder mal nicht schlafen, nachts, ich bin draußen und besoffen  
Die letzten Trän'n fließen und sie tropfen, aber keiner sieht mich wein'n  
Denn ich bin ein Samurai  
Und wünscht, ich hätt dich niemals getroffen  
Ich kann wieder mal nicht schlafen, nachts, ich bin draußen und besoffen  
Die letzten Trän'n fließen und sie tropfen, aber keiner sieht mich wein'n  
Denn ich bin ein Samurai  
Und wünscht, ich hätt dich niemals getroffen

Rote Trän'n tropfen runter und sie fall'n ins Bachwasser  
Immer wenn ich schlafen will, bist du wie ein Wachmacher  
Ich muss kämpfen, denn so komm' ich aus der Scheiße raus  
Du bist sehr weit weg, doch dein Atem brennt mir auf der Haut  
Wander' ins Gebirge und ich seh' den ersten Schnee schmelzen  
Lauf' entlang dem See, Bäche prasseln von Gebirgsketten  
Ich bin nicht derselbe ohne dieses Glück  
So viel Narben, aber diese Wunde brennt so wie verrückt in mir  
Sitzt ein Messer und ich spür's in jedem Atem  
Ja, ich laufe weg und werd' irgendwo auf dich warten  
Du hast unser Haus verlassen, die Gefühle dort vergraben  
Es ist so wie's immer war, was ich berühre, nimmt ein'n Schaden  
Jeder Tag war eine Suche nach den Gründen, nicht zu lieben  
Ja, ich wollte niemals Frieden, hab' versucht, dich zu besiegen  
Ich geh' raus, setze mir den Strohhut auf den Kopf  
Nehm' mein Schwert auf der Suche nach dem Tod

Ich kann wieder mal nicht schlafen, nachts, ich bin draußen und besoffen  
Die letzten Trän'n fließen und sie tropfen, aber keiner sieht mich wein'n  
Denn ich bin ein Samurai  
Und wünscht, ich hätt dich niemals getroffen  
Ich kann wieder mal nicht schlafen, nachts, ich bin draußen und besoffen  
Die letzten Trän'n fließen und sie tropfen, aber keiner sieht mich wein'n  
Denn ich bin ein Samurai  
Und wünscht, ich hätt dich niemals getroffen